

gestellt werden. Und hieraus ergab sich die Notwendigkeit der Einführung des domaine d'Etat für die Aufführung freigewordener Werke. Denn das Werk ist ja nicht das Werk eines einzelnen, sondern das Ergebnis der Mitarbeit der Allgemeinheit und Biola Caselli zitiert in diesem Zusammenhange das in Deutschland meines Wissens noch nicht bekannte Wort von Voltaire »il en est des livres comme du feu de nos foyers; on va prendre le feu chez son voisin; on allume chez soi; on le communique à d'autres et il appartient à tous«. Das Werk soll aber nicht ganz der Allgemeinheit hingegeben werden, wenn die materiellen Rechte seines Urhebers erloschen sind (während die persönlichkeitsrechtlichen Ansprüche ewig sind), sondern aus diesem Allgemeingut sollen Vorteile zugunsten der Autoren noch gewonnen werden. Der Rundfunk ist nach italienischer Auffassung service public und daher hat das Urheberrecht den Erfordernissen der Rundfunkgesellschaft zu weichen. Allerdings ist die den Sendegesellschaften vom Gesetz gegebene Möglichkeit, Bühnen- und Tonkunstwerke funktmäßig wiederzugeben, nicht sehr bedeutend, da sie voraussetzt, daß diese Werke wiederholt der Öffentlichkeit durch öffentliche Aufführungen bekanntgemacht worden sind.

Eine weitere Ausdehnung der Tätigkeit der italienischen Rundfunkgesellschaft wird sich im Jahre 1930 aus der Tatsache ergeben, daß bedeutende Theater von den Rundfunkgesellschaften übernommen werden sollen.

Den größten Teil der Arbeiten des Kongresses nahmen die Beratungen über die loi-type und den Entwurf des ägyptischen Urheberrechtsgesetzes ein. Wegen der Ergebnisse dieser Beratungen darf auf die Veröffentlichung in den Fachblättern verwiesen werden, weil eine Darstellung dieser Diskussion nicht von allgemeinem Interesse ist.

Dank der energischen Leitung der Verhandlungen durch Maillard gelang es, die umfangreiche Tagesordnung, die eine Art von Überblick über die gegenwärtigen Probleme des Urheberrechts bildet, durchzuarbeiten, sodaß man Gelegenheit hatte, festzustellen, welche Fragen noch weiterer Klärung bedürfen. Besonders scharf prallten die Gegensätze in der Frage des Schutzes des Kunstgewerbes und der nachschaffenden Künstler aufeinander, während von einer eingehenden Diskussion über die Begriffe des Funkurheberrechts mit voller Absicht abgesehen worden ist. Diese Fragen werden dann wohl auf dem nächsten Kongreß der Association (Pfingsten 1930 in Budapest) behandelt werden.

### Internationale Statistik der Geistesarbeit im Jahre 1928.

Aus »Le Droit d'Auteur«, Bern, Nr. 12, vom 15. Dezember 1929 übersezt von Erich Koerner.

IV (Schluß). (I—III s. Bbl. Nr. 3, 7 u. 11.)

#### Bereinigte Staaten.

Die auf die Vereinigten Staaten von Amerika bezüglichen Zahlen sind in der Hauptsache dem Publishers' Weekly vom 19. Januar 1929 entnommen. Der seit mehreren Jahren andauernde Aufstiege der literarischen Produktion der Vereinigten Staaten hält auch im Jahre 1928 an. Die Neigung zur Verlangsamung, auf die wir in unserer letzten statistischen Studie aufmerksam machten, besteht immer noch, doch war sie im Jahre 1928 weniger auffällig als 1927. Der Gewinn des Jahres 1925 gegenüber 1924 betrug 572 Einheiten, der von 1926 gegenüber 1925 nur 351, der von 1927 gegenüber 1926 nur 228; der von 1928 gegenüber 1927 beträgt 201.

Die im Jahre 1928 erschienenen neuen Veröffentlichungen sind 8792 an der Zahl, nämlich 7614 Bücher und 1178 Broschüren (entsprechende Zahlen für 1927: 8704, 7450, 1254). Die Bücher haben um 164 zugenommen und die Broschüren um 76 abgenommen. Die im Jahre 1928 erschienenen Neuauflagen erreichen die Zahl 1562 (gegen 1449 im Jahre 1927). Sie haben sich also um 113 vermehrt. Nettogewinn: 201.

Jahr	Neue Bücher	Neue Auflagen	Insgesamt
1919:	7625	969	8594
1920:	7336	1086	8422
1921:	7321	1008	8329
1922:	7773	865	8638
1923:	7952	921	8873
1924:	7854	1158	9012
1925:	8081	1493	9574
1926:	8398	1527	9925
1927:	8704	1449	10153
1928:	8792	1562	10354

Nach der Herkunft der Verfasser unterscheidet man:

1. Werke von Schriftstellern der Vereinigten Staaten;
2. Werke ausländischer (englischer) Verfasser, die in englischer Sprache gedruckt und in den Vereinigten Staaten hergestellt sind, d. h. auf welche die Neuherstellungsklausel Anwendung fand (Artikel 15 des amerikanischen Gesetzes über das Copyright vom 4. März 1909);
3. Werke nichtamerikanischer Verfasser, die aus dem Auslande eingeführt sind, jedoch ohne Veranstaltung einer Sonderausgabe in den Vereinigten Staaten.

Die erste Kategorie fällt von 7962 auf 7905 (Verminderung 57); die zweite von 837 auf 787 (Verminderung 50); die dritte steigt von 1354 auf 1662 (Vermehrung 308).

Jahr	Werke amerikan. Autoren	In den Ver. Staaten hergestellte ausländ. (englische) Werke	Eingeführte Werke
1919:	7179	607	808
1920:	6831	615	976
1921:	6526	451	1352
1922:	6611	641	1386
1923:	6752	765	1356
1924:	6692	605	1715
1925:	7318	700	1556
1926:	7549	730	1646
1927:	7962	837	1354
1928:	7905	787	1662

Auf Seite 71 findet sich die Statistik der Vereinigten Staaten nach Wissenschaftsgebieten. Die verschiedenen Klassen erleiden von 1927 bis 1928 keine großen Veränderungen. Der stärkste Zuwachs (Klasse 22) beträgt 98 Einheiten. Noch geringer ist die stärkste Verminderung (Klasse 20), die 73 Einheiten nicht übersteigt. Vierzehn Klassen sind in Zunahme, neun in Abnahme.

Wenn man von der Gesamtsumme die eingeführten Werke (1662), die Neuauflagen (1562) und die Broschüren (1178) abzieht, so beläuft sich die Zahl der im Jahre 1928 in den Vereinigten Staaten erschienenen neuen Bücher auf 5952, rund 5950 (1917: 5500; 1918: 4300; 1919: 3900; 1920: 4100; 1921: 4100; 1922: 4600; 1923: 4900; 1924: 4660; 1925: 5120; 1926: 5180; 1927: 6050). Der Rekord von 1927 ist nicht geschlagen worden. Es macht sich im Gegenteil im Jahre 1928 ein leichter Rückgang bemerkbar, hauptsächlich wegen des verhältnismäßig starken Kontingents der importierten Werke, die die allgemeine Statistik aufblähen und in gegenteiligem Sinne arbeiten, wenn man die eigentliche Produktion der Vereinigten Staaten betrachtet.

Während des Steuerjahres 1. Juli 1928 bis 30. Juni 1929 hat das Copyright Office in Washington 161959 Eintragungen vorgenommen. Zum ersten Male seit zehn Jahren ist ein Rückgang zu verzeichnen, und zwar ein beträchtlicher, der die Gesamtsumme von 1928/29 auf den Stand von 1923/24 zurückwirft:

Steuerjahr:	Eintragungen:
1919/20:	126 562 + 8 718
1920/21:	135 280 + 3 353
1921/22:	138 633 + 10 313
1922/23:	148 946 + 13 748
1923/24:	162 694 + 3 154
1924/25:	165 848 + 11 787
1925/26:	177 635 + 6 365
1926/27:	184 000 + 9 914
1927/28:	193 914 — 31 955
1928/29:	161 959